



Cadorna-Linie des Gebiets von Verbano



Die Strecke verläuft von Cima Spalavera entlang der „Wege des Krieges“, die in „**Wege des Friedens**“ umgewandelt wurden, an der westlichen Seite des Lago Maggiore zwischen den Gemeinden Oggebbio und Aurano.

Sie beginnt am großen Parkplatz in **Piancavallo** (Gemeinde Oggebbio) in der Nähe des **Auxologischen Instituts**.

Nachdem man an der rechten Seite am Institut vorbeigefahren ist, geht es ein paar Dutzend Meter leicht bergauf, bevor man zuerst auf der Asphaltstraße und dann auf dem Feldweg nach rechts abbiegt und am Zaun und an der kleinen Kirche des Krankenhauses vorbeikommt. Am Ende des Zauns geht es für etwas mehr als 2 km „auf halber Höhe“ an der rechten Seite fast steil über den Lago Maggiore abfallenden Berghangs geradeaus weiter, bis man den Eingang zu den **befestigten Tunneln des Morissolo** erreicht.

Das Innere ist wirklich sehenswert. Danach führt die Strecke etwa zehn Meter zurück, biegt nach rechts ab und steigt einige Meter bergauf. Eine Reihe von Wegweisern zeigt den Weg an: links geht es in Richtung Alpe Colle und rechts auf dem Grat zum **Gipfel des Monte Morissolo** mit seinen **drei Kreuzen** hinauf, von wo sich ein einzigartiges Panorama auf das Valle Cannobina, den Kanton Tessin, den Lago Maggiore und sein lombardisches Ufer eröffnet.

Der Weg in Richtung Colle ist im ersten Teil ziemlich breit und eben, wird aber im Buchenwald schmaler und etwas technischer, bis er auf dem kleinen Platz der **Alpe Colle** direkt neben dem Brunnen endet.

Die Beschilderung ist hier sehr hilfreich, anderenfalls gibt es neben dem kleinen Platz mit dem Denkmal und den allgegenwärtigen italienischen und europäischen Fahnen auch noch eine große weiße Aufschrift an der Wand, welche die Richtung nach „Spalavera“ anzeigt.

Bei der Ausfahrt aus Colle öffnet sich ein breiter Karrenweg, der zunächst schattig, dann immer offener und panoramischer wird und von weißen Birken gesäumt ist. Die Straße verwandelt sich bald in einen Weg, der auf noch gut erhaltenen Trockenmauern zum Gipfel des Monte Spalavera führt.

Bitte auf die Fahrbahn achten, denn sie ist nicht immer kompakt und homogen: Wasser, Frost und ständiger Verkehr haben sie an mehreren Stellen erodiert... wie es an Berghängen wie diesem häufig vorkommt. Daher ist Vorsicht geboten.

Am Ende weist der Weg noch eine letzte Schwierigkeit auf, die die meisten Fahrer für etwas mehr als 10 m zu einer klassischen „**Portage**“ zwingt. Die Anstrengung wird jedoch durch die atemberaubende Aussicht auf 1534 m ü.M. vom Gipfel des **Monte Spalavera** belohnt, die sich aus der strategischen Lage des Berges ergibt (wie die verschiedenen alten Wege zeigen). Eine Panoramatafel hilft bei der Orientierung in der gesamten Gegend.

Die vorgeschlagene Abfahrt erfordert eine gute Fahrsicherheit mit dem Mountainbike. Wer sich nicht sicher genug fühlt, kann eine 15-minütige „Portage“ wählen... oder auf demselben Weg der Auffahrt zurückkehren.

Die Abfahrt verläuft in einem kühlen (vor allem im Sommer) und üppigen Buchenwald und endet an einer großen Lichtung, die auch eine Art Kreuzung ist.

Wenn man an der linken Seite nach **Pian Puzzo** weiterfährt, erreicht man bald eine weitere Kreuzung, die auf einem bequemen Karrenweg über **Archia** zum **Passo Folungo** und dann zur **Schutzhütte Vadà** führt.

Der Weg zur Schutzhütte ist breit und gut markiert. Seine sehr langen Diagonalen erleichtern die Auffahrt.

An der Schutzhütte Vadà (Eigentum der Parkverwaltung Val Grande) gibt es auch einen stets geöffneten Biwak und einen gemütlichen Brunnen.

In Vadà kann man noch ein paar hundert Meter weiterfahren, dann das Fahrrad stehen lassen (bitte abschließen!) und zu Fuß bis zum Gipfel des **Monte Zeda** weitergehen, wo man auf 2157 m ü.M. einen atemberaubenden Blick auf einen weiten Teil des Alpenbogens hat.

Wenn man sich hingegen an die vorgeschlagene Route hält, verläuft die **Abfahrt** sehr schnell, daher sollte man vorsichtig bleiben, um andere Wanderer und Radfahrer nicht zu gefährden. Für eine problemlose Überwindung der zahlreichen Querbalken zur Regulierung des Wassers ist eine gute Technik erforderlich.

In der Nähe des Schrankens am **Passo Folungo** geht es nach rechts in den Karrenweg, der zu weiteren Aussichtspunkten über den Lago Maggiore und die nahe gelegene Lombardei führt. Besonders erwähnenswert ist der von **Pian d'Arla**, der unweit von der Abfahrt der „**ZIPLINE des Lago Maggiore**“ beginnt. An einem Stahlseil schwebt man über einen Kilometer in völliger Sicherheit wie eine Schwalbe oder ein Raubvogel bis zur „Batua“ (Ankunftsstation) auf der Alpe Segletta.

Bei der Rückkehr mit dem MTB endet die Schotterstraße in **Colle** und mit ihr die Abfahrt und die gewellte Ebene. Wenn man die Strecke abkürzen und in kurzer Zeit Piancavallo erreichen möchte, kann man auf der rechten Seite die SP 56 nehmen und durch einen üppigen Buchenwald

schnell hinunter zum Parkplatz fahren, wo diese spannende Radtour durch Natur und Geschichte endet.

Anderenfalls kann man von Colle den Hinweg auch wieder zurückfahren, wobei man erneut über den Morissolo und über die bequeme Schotterstraße nach Piancavallo gelangt. Jeder kann den Weg nach seinen eigenen Bedürfnissen wählen.

TECHNISCHE ASPEKTE

Es ist eine der schönsten Routen in der Gegend. Um ihre Schönheit voll auskosten zu können, ist eine gute Beherrschung des Fahrrades erforderlich... ansonsten gibt es auch zahlreiche Varianten, auf denen die meisten die Gegend erkunden können.

KRITISCHE PUNKTE

1. Abfahrt vom Monte Spalavera, vor allem im ersten Teilstück.

TECHNISCHE DATEN

Geografisches Gebiet:	Verbano / Alta Valle Intrasca und Alto Verbano
Ausgangs- und Ankunftsort:	Piancavallo
Etappen:	1
Länge:	29,7 km
Höhendifferenz:	480 m
Gesamtaufahrt:	zirka 977 m
Gesamtabfahrt:	zirka 979 m
Schwierigkeitsgrad:	BC (MITTEL)
Durchschnittliche Dauer:	3 Stunden 30 Minuten
Mindestseehöhe:	1223 m ü.M.
Erreichbare Seehöhe:	1703 m ü.M.
Befahrbarkeit:	Gut
Empfohlene Jahreszeit:	Juni - Oktober
Spezifische Beschilderung:	Ja
Zielpersonen:	Hobby-Mountainbiker

AUSSICHTSPUNKTE

Monte Morissolino, Monte Spalavera, Schutzhütte und Biwak Pian Vadà und Pian d'Arla.

GASTSTÄTTEN

Restaurant „la Baita“ in Piancavallo.

INTERESSENSPUNKTE

Entlang der Strecke

Italienisches Auxologisches Institut, befestigte Morissolo-Tunnel, Schützengräben auf dem Monte Spalavera, verschiedene Kriegsartefakte der Cadorna-Linie, verschiedene Aussichtspunkte (drei Kreuze oberhalb der Morissolo-Tunnel, Gipfel des Monte Spalavera, Pian Vadà, Pian d'Arla), Abfahrt der ZIPLINE des Lago Maggiore in Pian d'Arla.

In der Nähe

OGGEBBIO

Pfarrkirche S. Pietro di Gonte, Villa Anelli, Oratorium der Geburt Mariens in Cadessino, Kirche und Oratorium von Sant'Agata in Novaglio.

TRAREGO VIGGIONA

Museum für Naturwissenschaften zum Anfassen „Sehen mit den Händen“, Wanderwood-Park und „Big Bench“ von Carza.

AURANO

Oratorium Madonna del Rosario, Pfarrkirche San Matteo.

Verhaltensregeln

1. Bleiben Sie auf den Wegen

Achten Sie auf den Weg und auf etwaige Zutrittsverbote. Respektieren Sie das Privateigentum.

2. Keine Spuren hinterlassen

Respektieren Sie das Territorium. Nasse und schlammige Wege sind anfälliger als trockene. Bleiben Sie auf bestehenden Wegen und schaffen Sie keine neuen. Nehmen Sie keine Abkürzungen, indem Sie Kurven schneiden. Nehmen Sie Ihren Abfall mit.

3. Vorsichtig fahren

Eine kurze Ablenkung kann Sie und andere gefährden. Halten Sie sich an Geschwindigkeitsgrenzen und fahren Sie immer so, dass Sie die Kontrolle über Ihr Fahrrad haben. Tragen Sie immer einen Helm.

4. Tiere nicht erschrecken

Tiere erschrecken leicht durch eine plötzliche Annäherung, eine plötzliche Bewegung oder ein lautes Geräusch. Geben Sie ihnen genügend Raum und Zeit, sich an Ihre Anwesenheit zu gewöhnen.

5. Vorrang gewähren

Diese Wege sind nicht ausschließlich für Radfahrer bestimmt, sondern werden auch von Wanderern genutzt. Deshalb sollten Sie vor allem bei der Abwärtsfahrt Ihr Tempo drosseln: Hinter einer Kurve könnte jemand bergaufwärts fahren. Signalisieren Sie anderen Fahrern oder Fußgängern durch einen freundlichen Gruß oder durch Klingeln an, dass Sie sie überholen möchten. Radfahrer müssen allen nicht-motorisierten Personen auf den Wegen Vorrang gewähren. Abwärtsfahrende müssen aufwärtsfahrenden Radfahrern den Vorrang geben. Achten Sie darauf, dass alle Überholmanöver auf sichere und höflichste Weise erfolgen.



VERGESSEN SIE NICHT:

RADFAHRER MÜSSEN ANDEREN IMMER VORRANG GEBEN

VERHALTENSREGELN FÜR BIKER

Seit den ersten Mountainbikes hat die N.O.R.B.A. (National Off Road Bicycle Association) einen Verhaltenskodex ausgearbeitet, der Offroad-Fahrten mit Rücksicht auf die Natur und die anderen Besucher der Berge und Wege regeln soll.

Der N.O.R.B.A.-Kodex wurde von vielen Vereinen, Organisationen, Verbänden und Schulen in ganz Italien übernommen. Er besteht aus einer Reihe von allgemeinen Hinweisen, die bei genauer Befolgung diese heute so beliebte Sport- und Ausflugsart für alle angenehmer gestalten.

N.O.R.B.A.-Kodex

1. Geben Sie Wanderern immer Vorrang.
2. Reduzieren Sie das Tempo und überholen oder nähern Sie sich äußerst vorsichtig Fußgängern oder anderen Radfahrern. Signalisieren Sie immer rechtzeitig Ihre Annäherung. Sie sollten nicht schreien oder brüllen, sondern sich entschuldigen und höflich grüßen.
3. Halten Sie die Geschwindigkeit des Mountainbikes stets unter Kontrolle und fahren Sie mit äußerster Vorsicht in die Kurven, um plötzliche Hindernisse vermeiden zu können. Passen Sie das Tempo der Art des Geländes, der Art der Strecke und der Erfahrung an.
4. Bleiben Sie immer auf der markierten Strecke, um die Umweltbelastung (durch bleibende Schäden an der Vegetation und dadurch hervorgerufene Bodenerosion) zu minimieren.
5. Stören oder erschrecken Sie weder Haus- noch Wildtiere. Geben Sie ihnen Zeit, sich zu entfernen und den Weg zu verlassen.
6. Lassen Sie keinesfalls Abfälle zurück und nehmen Sie möglichst auch von anderen „unaufmerksamen“ Wanderern zurückgelassene Abfälle mit.
7. Respektieren Sie immer privates und öffentliches Eigentum und hinterlassen Sie Tore, Schranken oder Gitter so, wie Sie sie vorfinden. Fragen Sie sich immer und sofern möglich direkt die Eigentümer, ob Sie auf dem Grundstück durchfahren dürfen. „Betreten verboten“ bedeutet oft nur „Bitte fragen Sie um Erlaubnis, wenn Sie durchfahren möchten“.
8. Während der Radtour sollte man immer unabhängig sein. Das zu erreichende Ziel und die Fahrgeschwindigkeit müssen auf die psychophysische Leistungsbereitschaft und -fähigkeit des Fahrers, die Ausrüstung, die Umgebung, das Terrain und vor allem auf die Wetterbedingungen abgestimmt werden.
9. Unternehmen Sie niemals, außer bei höherer Gewalt, allein eine Radtour. Fahren Sie nicht in abgelegenen Gegenden, die weit von den Hauptkommunikationswegen entfernt sind, und hinterlassen Sie immer klare Angaben über die zurückzulegende Strecke und die voraussichtliche Rückkehrzeit.
10. Minimieren Sie die Auswirkung auf die Natur: Nehmen Sie nur Bilder und Erinnerungen mit und hinterlassen Sie höchstens den kaum wahrnehmbaren Abdruck der Räder Ihres Fahrzeugs.